

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **13 (1895)**

Heft 267

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{te} Semester
Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22,
2^{te} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post
abonniert werden; im Ausland auch
durch Postmandat an die Administra-
tion des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 25 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3.
Etranger: un an fr. 22,
2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement
aux offices postaux, à l'étranger, aux
offices postaux ou par mandat postal à
l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 25 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Versendung
regelmässig Mittwoch und Samstag
abends. Nach Bedürfnis erscheint
das Blatt auch an andern Tagen.

Redaktion und Administration
im schweizerischen Departement des Auswärtigen,
Abteilung Handel.

Rédaction et Administration
au Département fédéral des Affaires étrangères,
Division du commerce.

La feuille est expédiée
régulièrement les mercredi et samedi
soir; elle paraît en outre d'autres
jours suivant les besoins.

Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Inserate werden
von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.

Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Les
annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.

Inhalt — Sommaire.

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Vollziehungsverordnung zum Zollgesetz. — Règlement d'exécution pour la loi sur les douanes. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Schweizerische Emissionsbanken: Spezifikation der gesetzlichen Barschaft; Wochensituation. — Banques d'émission suisses: Spécification de l'encaisse légale; Situation hebdomadaire. — Amortisation einer Ausweisakte für Handelsreisende. — Die japanische Landesausstellung in Kioto (Fortsetzung). — Ursprungszeugnisse. — Certificats d'origine. — Télégrammes.

Amtlicher Teil. — Partie officielle.

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Durch Beschluss des Bezirksgerichtes Untertoggenburg vom 17. August 1. J. wird der unbekannte Inhaber von fünf Obligationen der Schweizerischen Volksbank in St. Gallen, nämlich Nr. 16,257—16,260 à Fr. 5000 und Nr. 16,176 à Fr. 1000, lautend auf den Namen des am 9. September v. J. verstorbenen Johannes Keller sel. in Hinterswil, Gemeinde Degersheim, gemäss Art. 849 u. ff. des schweizerischen Obligationenrechtes, anmit zum zweiten Mal aufgefordert, vorbenannte Wertpapiere innert drei Jahren, vom 20. August d. J. an gerechnet, vorzuliegen, ansonst dieselben als entkräftet erklärt würden.

Hoffeld, den 28. Oktober 1895.

(W. 104)

Die Bezirksgerichtskanzlei Untertoggenburg.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1895. 21. Oktober. Unter dem Namen **Genossenschaft für den Evangelisch-französischen Gottesdienst (Association du Culte Evangélique Français)** hat sich, mit Sitz in Zürich I, am 22. September 1895 eine Genossenschaft gebildet, welche die Wahrung der Interessen des evangelischen Gottesdienstes in französischer Sprache in Zürich und Umgebung, die Unterstützung ihres Geistlichen in der Erfüllung seiner Aufgabe und auf Verlangen der kompetenten Behörden, die Verwaltung der französischen Kirche zum Zwecke hat. Der Eintritt erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Aufnahmebeschluss einer Generalversammlung und der Austritt freiwillig durch schriftliche dreimonatliche Kündigung auf Schluss des Rechnungs-/Kalender-Jahres, Ausschluss und Hinschied des Genossenschafters. Als pekuniäre Leistungen der Mitglieder ist statutarisch ein Beitrag von fünf Franken für das Jahr 1895 vorgesehen; spätere Jahresbeiträge setzen die jeweiligen Generalversammlungen fest. Jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter, für welche ein direkter Gewinn nicht beabsichtigt wird, ist ausgeschlossen. Ein Vorstand, heute aus Präsident, Vizepräsident, Sekretär, Quästor und einem Beisitzer bestehend, vertritt die Genossenschaft nach aussen und es führen einer der ersten Beiden je mit dem Sekretär oder dem Quästor zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Gustave Naville von Genf, in Zürich I; Vizepräsident Benjamin Recordon von Vevey, in Zürich V; Sekretär Louis Paul Guignard von Le Lieu (Waadt), in Zürich I; Quästor Charles Campiche von St-Croix (Waadt), in Zürich V und Beisitzer Conrad Bourgeois von Grandson (Waadt), in Zürich V.

25. Oktober. Aus der Firma **Germann & Co** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 88 vom 11. April 1895, pag. 369), welche ihr Geschäftslokal an die Brandschenkestrasse 16 verlegt hat, ist der Kollektivgesellschafter Arnold Germann am 1. Oktober 1895 ausgetreten.

25. Oktober. Die Firma **A. Gebel-Stark** in Zürich IV (S. H. A. B. Nr. 230 vom 20. Oktober 1894, pag. 946) hat ihr Geschäftslokal an die Universitätsstrasse 81 verlegt.

25. Oktober. Aus der Firma **Hitz & Co** in Rüschlikon (S. H. A. B. Nr. 29 vom 28. Februar 1890, pag. 157) tritt der Kommanditär und Prokurist Jean Schwarzenbach am 1. November 1895 aus und erlischt damit seine Kommanditbeteiligung und Prokura; dagegen tritt gleichzeitig als neuer Kommanditär mit dem Betrage von Fr. fünfundzwanzigtausend ein Jean Syfrig-Hitz von Rüschlikon, in Luzern, und ist demselben die Prokura erteilt.

25. Oktober. Der Inhaber der Firma **Louis Baur** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 241 vom 28. September 1895, pag. 1004) wohnt heute in Zürich V, Werkgasse.

26. Oktober. Die Firma **Jordan & Co** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 106 vom 27. April 1894, pag. 431) hat ihr Geschäftslokal nach Bahnhofstrasse 77 verlegt.

26. Oktober. Die Firma **J. A. Stolz & Blumer** in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 159 vom 12. Juli 1892, pag. 639) ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Inhaber der Firma **J. A. Stolz** in Winterthur, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Johann August Stolz von und in Winterthur. Kolonialwaren; Spezialität Oel und Seife. Oberthor 120.

26. Oktober. Albert Brüngger von Illnau, in Zürich III und Reinhard Hildebrand von Niederglatt, in Glattfelden, haben unter der Firma **Brüngger**

& Hildebrand in Zürich III eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1895 ihren Anfang nehmen wird. Advokatur und Inkasso. Badenerstrasse 110.

26. Oktober. Der Verwaltungsrat des **Zürcher Bankverein** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 109 vom 23. April 1895, pag. 461) hat an Moritz Züllig von Neunkirch (Thurgau), in Zürich I und an Theodor Frey von Glattfelden, in Zürich V, Kollektivprokura erteilt, welche sie nach Massgabe der Statuten ausüben werden. Die Prokura Jacques Zwicky ist infolge dessen Austrittes erloschen.

26. Oktober. Inhaberin der Firma **M. Blesi-Glock** in Zürich III ist Frau Maria Blesi, geb. Glock, von Sool (Glarus), in Zürich III. An- und Verkauf von Liegenschaften. Langstrasse 206. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin, Kaspar Blesi.

26. Oktober. Die Firma **Th. Sauter** in Wald (S. H. A. B. Nr. 67 vom 9. Mai 1883, pag. 533) wird hiemit infolge Konkurses von Amteswegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel.

1895. 24. Oktober. Inhaber der Firma **L. Mesmer-Weber** in Biel ist Leonhard Mesmer von Muttens (Basel-Land), wohnhaft in Biel. Natur des Geschäftes: Betrieb des Hôtels du Nord, in Biel. Geschäftslokal: Hôtel du Nord, Bahnhofstrasse.

Bureau Laupen.

25. Oktober. Die unter der Firma **Käserigenossenschaft von Brüggelbach** am 6. Dezember 1889 (S. H. A. B. Nr. 190 vom 12. Dezember 1889, pag. 901) in das Handelsregister von Laupen eingetragene Genossenschaft, mit Sitz in Brüggelbach, Gemeinde Neuenegg, hat in ihrer Versammlung vom 20. Oktober an Stelle des weggezogenen Fritz Gerber zum Sekretär gewählt: Samuel Freiburghaus von Neuenegg, Landwirt, auf dem Bramberg.

Bureau Schlosswyl (Bezirk Konolfingen).

28. Oktober. Die Firma **Aebersold, Weibel**, Weinhandel, in Oberdiesbach (S. H. A. B. Nr. 13 vom 18. Januar 1895, pag. 52) ist infolge Geschäftsaufgabe und Verzichtes des Inhabers erloschen.

Schwyz — Schwyz — Svitto

1895. 24. Oktober. Aus der Firma **Gebr. Aufdermaur**, Hôtel und Pension Aufdermaur au Parc und Hôtel und Pension Goldener Adler in Brunnen (S. H. A. B. Nr. 88 vom 12. März 1894, pag. 233), ist der Teilhaber Jean Aufdermaur in Brunnen infolge Ablebens am 22. April 1895 ausgeschieden.

Fribourg — Fribourg — Friburgo

Bureau d'Estavayer.

1895. 25. octobre. Le chef de la maison **Marie Plancherel-Meunier** à Bussy, qui commencera le 1^{er} novembre prochain, est, ensuite d'autorisation de son mari, Marie, née Meunier, épouse de Calixte Plancherel, de Bussy, y domiciliée. Genre de commerce: Exploitation de la pinte des agriculteurs.

26. octobre. Le chef de la maison **Auguste Ansermet**, à Estavayer, qui a commencé le 1^{er} mai 1895, est Auguste, feu Jean Ansermet, de Montbrelloz, domicilié à Estavayer. Genre de commerce: Exploitation de la pinte de la Gerbe d'or.

Bureau de Fribourg.

25. octobre. La société anonyme **Fabrique de cartonnages à Fribourg**, ayant jusqu'ici siège à Berne et succursale à Fribourg (F. o. s. du c. du 13 juillet 1883, n° 103, page 823 et du 29 mai 1895, n° 141, page 596), fondée en 1870, a, dans son assemblée générale extraordinaire, du 24 juin 1895, révisé ses statuts. Les nouvelles dispositions statutaires entrées en vigueur le 1^{er} juillet 1895 sont, en particulier, les suivantes: La société continue à poursuivre le même but, soit la fabrication d'articles de cartonnages; son siège est transféré à Fribourg, en conséquence l'établissement de Fribourg cesse d'exister comme succursale. La durée de la société est indéterminée. Le capital social est de cent mille francs (fr. 100,000), divisé en 200 actions de fr. 500 au porteur. Les publications de la société ont lieu dans la «Feuille officielle suisse du commerce» paraissant à Berne. La société est représentée vis-à-vis des tiers par la signature du directeur ou par celle du président du conseil d'administration. Le directeur est Hermann Wilczek, domicilié à Fribourg, ci-devant gérant et fondé de procuration pour la succursale de Fribourg. Le président du conseil d'administration est Ferdinand Wyttenbach-Knobel, à Berne.

Bureau de Romont (district de la Glâne).

26. octobre. Le chef de la maison **Emilie Guillaume**, à Vuarmarens, est Emilie Guillaume, née Cottet, femme d'Emile, de Villariar, domiciliée à Vuarmarens. Genre de commerce: Epicerie, mercerie. Avec le consentement du mari et l'autorisation de la Justice de Paix.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1895. 24. Oktober. Der Inhaber der Firma **C. Zürcher** in Albligen (Bern) (S. H. A. B. Nr. 244 vom 2. Oktober 1895, pag. 1016) hat die Zweigniederlassung in Basel aufgegeben, die Firma «C. Zürcher» in Basel ist daher erloschen.

2. Oktober. Christian Zürcher von Trub (Bern), wohnhaft in Albligen (Bern), und Ernst August Zürcher von Trub, wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **C. Zürcher & Sohn** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Oktober 1895 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Damen-Nouvautés-Geschäft. Geschäftslokal: Spalenberg 63.

25. Oktober. Inhaberin der Firma **H. Holzach** in Basel ist Hortense Holzach von Gehweiler (Elsass), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Papeterie. Geschäftslokal: Freiestrasse 40.

Waad — Vaud — Vaud
Bureau de Cully.

1895. 24. octobre. Jules-Daniel Chervet, du Bas-Vully (Fribourg), et Rodolphe Fretz, de Bottenwyl (Argovie), le premier domicilié à Lausanne et le second à Cully, font inscrire qu'ils ont constitué, avec siège au dit Cully, une société en nom collectif, qui a commencé le 19 octobre 1895, sous la raison **J. Chervet et Cie**, ayant pour but le commerce de vins. Bureaux: Quartier de la Gare, à Cully.

25. octobre. La raison **G. Forster**, à Cully (F. o. s. du c. du 18 décembre 1886, n° 113, page 800), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Bureau de Morges.

26. octobre. Dans son assemblée du 22 septembre 1895, la Société de Laiterie du hameau de Renges, association, dont le siège est à Ecublens (F. o. s. du c. du 3 février 1892, n° 26, page 103) a appelé aux fonctions de secrétaire du comité Louis Musy-Barraud, à Ecublens, en remplacement de Constant Clerc, démissionnaire.

Bureau de Sentier.

25. octobre. David-Joseph Piguet, fils de Charles-Henri, du Chenit, domicilié au Brassus, a fondé aujourd'hui une maison de commerce, sous la raison individuelle **D. Piguet**, au Brassus. Genre de commerce: Boulangerie et épicerie.

Neuchâtel — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1895. 26. octobre. Le comité d'administration de la Société de consommation de Boudry-Cortailod, à Boudry (F. o. s. du c. du 23 novembre 1894, n° 252, page 1033), dans sa séance du 13 septembre 1895, s'est constitué en nommant président Henri-Frédéric de Coulon, négociant, à Cortailod; vice-président Jean Montandon, notaire, à Boudry; secrétaire Marc Schlappi, greffier, à Boudry, et secrétaire-adjoint François-Louis Vouga, propriétaire au Petit Cortailod.

Genf — Genève — Ginevra

1895. 25. octobre. La maison **Jung-Chapuis**, inscrite à Genève, pour un café-pension (F. o. s. du c. du 11 avril 1895, n° 100, page 422), a cédé le dit établissement, et a transféré, dès le 27 septembre dernier, son siège à Plainpalais, 5, Rue de la Violette, où il continue pour un commerce de vins et spiritueux en gros.

25. octobre. La société dite **Chambre Syndicale des Ouvriers maçons de Genève**, à Genève (F. o. s. du c. du 29 mai 1884, n° 43, page 393 et du 22 juillet 1892, n° 166, page 667), réunie en assemblée générale le 14 juillet 1895, a modifié ses statuts. Il ressort des nouveaux statuts, que cette société prend le titre de **Chambre syndicale et société de Secours mutuels des ouvriers maçons, cimentiers et apprentis**, et conserve son siège à Genève. Elle a pour but: 1° de soutenir par tous les moyens légaux les intérêts de ses membres et d'établir des rapports constants entre eux et les chambres syndicales du canton. 2° de leur accorder des secours en cas de maladie ou de chômage prolongé. Les membres actifs fondateurs sont astreints à un droit d'entrée de fr. 3 et à une cotisation mensuelle de 80 cts. Il existe en outre une classe de sociétaires contribuables et une classe de membres honoraires. Les premiers paient une cotisation annuelle d'au moins 5 francs, et les seconds sont admis moyennant un don minimum de fr. 10. Les membres actifs non fondateurs, admis par la suite, seront astreints à une finance d'entrée de 5 à 25 francs, suivant l'échelle d'âge prévue par l'article 40 des statuts, et devront remplir les conditions prévues par l'article 35. On en sort par démission donnée par écrit, ou par exclusion dans les cas prévus aux statuts. En cas de décès d'un sociétaire, chaque sociétaire paiera une finance de 50 centimes; la somme totale sera versée à la famille du défunt. La société est dirigée par un comité de onze membres, tous élus pour un an et rééligibles; elle est engagée par la signature collective du président, du trésorier et du secrétaire. Les convocations aux assemblées générales se feront par avis postaux. Il n'est rien prévu aux statuts en ce qui concerne la responsabilité personnelle des sociétaires à l'égard des dettes sociales. En cas de dissolution de la société, la dernière assemblée générale décidera, s'il y a lieu, de l'emploi à faire des fonds disponibles. Le président est Auguste Rusconi, à Genève; le secrétaire Secondo Cerutti, aux Eaux-Vives, et le trésorier Joseph Gex, à Genève.

25. octobre. La raison **J. Steinlé**, à Genève (F. o. s. du c. du 29 juin 1883, n° 98, page 788), est radiée ensuite du décès du titulaire, survenu le 3 septembre 1895.

La maison a été continuée, depuis cette date, avec reprise de l'actif et du passif, sous la raison **J. Steinlé**, à Genève, par la veuve du précédent, Jenny-Christine Steinlé, née Kernin, de Genève, y domiciliée. Genre d'affaires: Exploitation de l'Hôtel de Paris. Locaux: 39, Rue du Rhône.

Vollziehungsverordnung zum Zollgesetz.

Der schweizerische Handelsstand wird hiermit aufmerksam gemacht, dass es sich in seinem eigenen Interesse dringend empfiehlt, die seit 1. April 1895 in Kraft getretene definitive Ausgabe der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über das Zollwesen vom 28. Juni 1893, in welcher sämtliche bei der Behandlung zollpflichtiger Waren zu beobachtende Vorschriften und Zollformalitäten enthalten sind, anzuschaffen.

Exemplare dieser Verordnung, sowie des Zollgesetzes, können, erstere zum Preise von 50 Cts., letztere zu 25 Cts., bei den Zollgebietsdirektionen in Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne und Genf bezogen werden. (V. 38)

Bern, den 25. Oktober 1895.

Schweizerische Oberzolldirektion.

Règlement d'exécution pour la loi sur les douanes.

Nous rappelons aux commerçants qu'ils ont tout intérêt à se procurer le *Règlement d'exécution pour la loi sur les douanes* du 28 juin 1893, entré en vigueur le 1^{er} avril 1895, qui contient toutes les prescriptions et renseigne sur toutes les formalités douanières.

On peut se procurer ce règlement au prix de 50 cts. l'exemplaire et la loi sur les douanes à 25 cts. l'exemplaire en s'adressant aux Directions des douanes à Bâle, Schaffhouse, Coire, Lugano, Lausanne et Genève. (V. 39)

Berne, le 25 octobre 1895.

Direction générale des douanes suisses.

Édg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

26. octobre 1895, 8 h. a.

Nr. 7847.

Schwob frères, fabricants,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

RAILROAD KING

Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages.

26. Oktober 1895, 9 Uhr a.

Nr. 7848.

Firma: Schäffer & Budenberg, Fabrikanten,
Magdeburg-Buckau (Deutschland).



Manometer, Indikatoren, Zählwerke, Kontrolluhren, Thermometer, Pyrometer, Wasserstandsapparaturen, Ventile, Schieberventile, Hähne, Dampfmaschinenregulatoren, Dampfpeifen, Rohr- und Schlauchkuppelungen, Sicherheitsvorrichtungen für Dampfkessel, Injektoren, Pumpen, Kondensationswasserablässe, Schmierapparaturen, Wasserwagen und Extinguier.

Spezifikation der gesetzlichen Barschaft bei den schweizer. Emissionsbanken
Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses
auf den 26. Oktober 1895 — au 26 octobre 1895.

N ^o	Firma — Raison sociale	Gold — Or		Silber — Argent	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	5,342,090	—	1,013,515	—
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	943,930	—	17,320	—
3	Kantonalbank von Bern, Bern	7,497,940	—	2,061,930	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	843,555	—	20,680	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	5,426,175	—	619,220	—
6	Crédit agricole et industriel de la Broye, Estavayer	288,565	—	48,155	—
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	865,520	—	93,325	—
8	Aargauische Bank, Aarau	1,777,170	—	366,855	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	417,920	—	35,995	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	852,985	—	136,700	—
11	Thurgauische Hypothekbank, Frauenfeld	545,380	—	79,080	—
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	1,738,720	—	59,520	—
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	1,218,350	—	327,140	—
14	Banque du commerce, Genève	9,877,135	—	349,525	—
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	1,203,655	—	284,265	—
16	Bank in Basel, Basel	3,987,250	—	233,665	—
17	Bank in Luzern, Luzern	1,626,505	—	253,665	—
18	Banque de Genève, Genève	2,037,600	—	200,165	—
19	Zürcher Kantonalbank, Zurich	11,492,375	—	1,686,500	—
20	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,056,935	—	45,385	—
21	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	482,225	—	72,620	—
22	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	4,060,750	—	348,110	—
23	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altdorf	604,490	—	58,145	—
24	Kantonale Spar- u. Leihkasse v. Nidwalden, Stans	385,110	—	82,115	—
25	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	2,496,760	—	43,780	—
26	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	1,677,155	—	216,760	—
27	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	609,650	—	94,930	—
28	Glerner Kantonalbank, Glarus	684,215	—	54,695	—
29	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	1,906,060	—	255,175	—
30	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	424,500	—	8,035	—
31	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	689,205	—	237,120	—
32	Credito Ticinese, Locarno	774,515	—	120,590	—
33	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	1,119,250	—	95,930	—
34	Zuger Kantonalbank, Zug	292,490	—	12,535	—
Depositem bei der Zentralstelle		80,244,930	—	11,067,265	—
Dépôt au bureau central		1,800,000	—	150,000	—
Gesetzliche Barschaft		82,044,930	—	11,217,265	—
Encaisse légale		82,044,930	—	11,217,265	—

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken.

Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

	Effektive Zirkulation	Totaler Barschat	Ungedeckte Zirkulat.	Verf. Barschaft
	Circulation eff.	Encaisse totale	Circul. non couv.	Encaisse dispo.
1894.				
Durchschnitt - Moyenne	158,719	92,492	66,227	23,978
Maxima	175,111	99,755	81,045	28,777
Minima	147,637	89,314	55,156	19,681
1895.				
I.-III. Quartal - trimestre.				
Durchschnitt - Moyenne	164,488	93,484	71,004	22,845
Maxima	175,922	98,417	83,893	29,825
Minima	154,264	90,565	58,294	18,787
IV. Quartal - IV^e trimestre.				
5. Oktober - 5. octobre	177,663	90,462	87,141	16,633
12. Oktober - 12. octobre	177,767	91,157	86,610	16,952
19. Oktober - 19. octobre	177,260	92,350	84,910	17,662
26. Oktober - 26. octobre	178,388	93,262	85,126	18,543

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 26. Oktober 1895.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 26 octobre 1895.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central			Noten anderer schweiz. Emissionsbanken		Uebrigere Kassabestände		Total	
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendek. 40 o/o der Zirkulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible	Ct.	Billets d'autres banques d'émission suisses	Ct.	Autres valeurs en caisse	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen . . .	11,950,000	11,917,650	4,767,060	1,786,995	30	248,100	72,667	68	6,874,822	98	
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal . . .	2,000,000	1,987,150	794,860	222,543	75	52,000	16,624	65	1,066,028	40	
3	Kantonalbank von Bern, Bern . . .	17,000,000	16,569,759	6,627,900	3,331,005	90	878,250	108,056	67	10,945,212	57	
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona . . .	2,000,000	1,986,500	794,600	73,819	—	70,800	100,401	27	1,039,120	27	
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen . . .	18,500,000	18,413,050	5,365,220	933,491	30	551,000	9,956	18	6,859,667	48	
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer . . .	700,000	690,600	276,240	60,480	—	15,350	5,469	83	357,589	83	
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden . . .	1,500,000	1,486,900	594,760	364,118	51	821,900	43,117	09	1,823,895	60	
8	Aargauische Bank, Aarau . . .	4,000,000	3,941,250	1,576,500	637,083	11	411,400	86,393	63	2,711,876	74	
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig . . .	1,000,000	988,600	395,440	62,653	89	245,400	58,383	22	762,427	11	
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano . . .	2,000,000	1,993,150	797,260	195,781	30	93,300	47,569	18	1,138,910	48	
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld . . .	1,000,000	994,850	397,940	235,095	80	192,700	80,988	65	909,724	45	
12	Graubündner Kantonalbank, Chur . . .	4,000,000	3,988,900	1,595,560	475,334	40	236,850	5,479	85	2,813,224	25	
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern . . .	3,350,000	2,959,000	1,183,600	357,390	—	597,550	15,476	56	2,154,016	56	
14	Banque du Commerce, Genève . . .	24,000,000	23,780,950	9,512,380	1,026,365	35	88,050	118,818	65	10,745,714	—	
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau . . .	3,000,000	2,990,450	1,196,180	242,966	84	109,250	3,780	39	1,552,177	23	
17	Bank in Basel, Basel . . .	24,000,000	23,771,600	9,508,640	1,316,035	—	—	215,014	33	11,089,689	33	
18	Bank in Luzern, Luzern . . .	4,000,000	3,975,700	1,590,290	279,241	95	227,550	87,001	99	2,184,073	94	
19	Banque de Genève, Genève . . .	5,000,000	4,960,500	1,980,200	262,210	30	246,700	180,274	30	2,669,384	60	
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich . . .	28,400,000	28,154,100	9,261,640	3,867,888	16	593,550	78,906	81	13,801,984	47	
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen . . .	2,491,600	2,467,250	956,900	177,302	69	253,850	41,209	73	1,459,262	42	
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg . . .	1,000,000	996,550	398,620	156,225	—	212,650	12,495	05	779,990	05	
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne . . .	10,000,000	9,697,700	3,879,080	538,379	73	155,050	103,190	20	4,675,699	98	
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altdorf . . .	1,500,000	1,492,000	596,800	65,835	—	43,150	5,127	87	710,912	87	
28	Kant. Spar- und Leihkasse von Nidw., Stans . . .	1,000,000	990,150	386,060	71,165	—	28,500	9,657	21	505,352	21	
30	Banque cantonale neuchâtelaise, Neuchâtel . . .	6,000,000	5,939,700	2,375,850	166,331	28	692,700	24,811	96	3,259,723	24	
31	Banq. commerciale neuchâtelaise, Neuchâtel . . .	4,200,000	4,050,950	1,620,380	289,375	05	92,650	53,677	96	2,056,083	01	
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen . . .	1,500,000	1,475,000	590,000	152,613	91	273,250	16,286	08	1,032,149	99	
33	Glarner Kantonalbank, Glarus . . .	1,500,000	1,490,150	596,060	142,850	—	65,750	10,086	60	814,746	60	
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn . . .	4,000,000	3,982,650	1,593,060	587,626	48	393,800	69,855	76	2,644,342	24	
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen . . .	1,000,000	984,150	393,660	88,875	—	23,000	3,384	22	458,919	22	
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz . . .	2,000,000	1,991,200	796,480	137,846	—	70,400	9,069	62	1,018,795	62	
37	Credito Ticinese, Locarno . . .	2,000,000	1,965,400	786,160	109,305	—	51,450	39,203	74	986,118	74	
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg . . .	2,750,000	2,742,250	1,096,900	118,340	—	225,300	42,367	93	1,482,907	93	
39	Zuger Kantonalbank, Zug . . .	1,000,000	993,850	397,340	57,485	—	149,500	10,091	93	614,416	93	
Stand am 19. Oktober 1895		189,341,600	186,799,100	74,719,640	18,542,555	—	8,410,700	1,786,046	29	108,458,941	29	
Etat au 19 octobre		188,892,000	186,719,350	74,687,740	17,661,788	75	9,459,450	1,828,357	08	108,637,335	88	
		+ 449,600	+ 79,750	+ 31,900	+ 880,766	25	+ 1,048,750	+ 42,310	79	+ 178,894	54	

* Worten in Fr. 1000 Fr. 14,623,000
Aberhalten von " 500 " 24,872,500
Dont en " 100 " 103,354,300
copures d " 50 " 43,949,300
Fr. 186,799,100

Ausgewiesene Circulation
Circulation accusée } Fr. 186,799,100. —
Noten in Kassen der Banken
Billets chez les banques } " 8,410,700. —
Noten in Händen Dritter
Billets en mains de tiers } Fr. 178,388,400. —

Noten der Baarschaft . . .
Espèces légalisées en caisse } Fr. 93,262,195. —
Ungedeckte Circulation . . .
Circulation non couverte } Fr. 85,126,205. —

Geld - Or Fr. 82,044,930. —
Silber - Argent " 11,217,265. —
Gesetzliche Baarschaft . . .
Ressource métallique . . } Fr. 93,262,195. —

Stand am 19. Oktober 1895
Etat au 19 octobre } Fr. 177,259,900. —

Fr. 84,910,371. 25

Fr. 92,349,528. 75

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.

Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.)

Vom 26. Oktober 1895. — Du 26 octobre 1895.

(Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi						Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et du dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois				
					Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations des détats et coupons	
5	Bank in St. Gallen	18,500,000	551,000	—	7,176,266. 72	167,172. 80	2,897,060. —	—	10,791,499. 52
14	Banque du Commerce à Genève . . .	24,000,000	88,050	36,607. 25	10,136,544. 20	605,000. —	4,748,500. —	—	15,614,701. 45
17	Bank in Basel	24,000,000	—	—	11,060,462. 57	128,123. 45	11,380,800. —	—	22,569,386. 02
19	Banque de Genève	5,000,000	246,700	—	9,946,788. 30	59,165. 15	1,447,922. 55	548,410. 80	12,248,986. 80
31	Banque commerciale neuchâtoise . . .	4,200,000	92,650	—	5,141,047. 52	2,345. —	382,250. —	—	5,618,292. 52
Stand am 19. Oktober Etat au 19 octobre } 1895		70,700,000	978,400	36,607. 25	43,461,109. 31	961,806. 40	20,856,532. 55	548,410. 80	66,842,866. 31
		70,700,000	948,250	40,500. —	42,442,911. 05	916,438. 45	20,626,851. 20	1,548,410. 80	66,523,361. 53
		—	+ 30,150	— 3,892. 75	+ 1,018,198. 23	+ 45,367. 95	+ 229,681. 35	— 1,000,000. —	+ 319,504. 78

Aktiven — Actif					Passiven — Passif				
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets svv. l'art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige dispon. Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten- Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel- Schulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	6,298,711. 30	10,791,499. 52	1,296,577. 54	18,386,788. 36	13,413,050	985,497. 58	10,000. —	14,408,547. 58
14	Banque du Commerce à Genève . . .	10,588,745. 35	15,614,701. 45	1,662,417. 45	27,815,864. 25	23,780,950	3,076,605. 80	—	26,857,555. 80
17	Bank in Basel	10,324,675. —	22,569,386. 02	968,776. 07	34,862,837. 09	23,771,600	4,234,751. 63	—	28,006,351. 63
19	Banque de Genève	2,242,410. 30	12,248,986. 80	—	14,491,397. 10	4,950,500	69,333. 65	—	5,019,333. 65
31	Banque commerciale neuchâtoise . . .	1,909,755. 05	5,618,292. 52	20,241. 76	7,548,289. 33	4,050,950	420,071. 60	—	4,471,021. 60
Stand am 19. Oktober Etat au 19 octobre } 1895		+ 31,814,297. —	66,842,866. 31	3,948,012. 82	102,605,176. 13	69,967,050	8,786,260. 26	10,000. —	78,763,310. 26
		32,166,892. —	66,523,361. 53	3,655,383. 26	102,335,636. 79	69,979,500	8,495,158. 67	10,000. —	78,484,658. 67
		— 342,595. —	+ 319,504. 78	+ 292,629. 56	+ 269,539. 34	— 12,450	+ 291,101. 59	—	+ 278,651. 59

† Chas. Fr. 9,118. 29 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen — † Sans fr. 9,118. 29 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

26. Oktober 1895. — Offizieller Diskontsatz Schweizerischer Emissionsbanken: $\frac{4}{2}\%$, gültig seit 22. Oktober 1895.26 octobre 1895. — Taux d'escompte officiel de banques d'émission suisses: $\frac{4}{2}\%$, valable depuis le 22 octobre 1895.

Amortisation

einer Ausweiskarte für Handelsreisende.

Das Polizeidepartement des Kantons Baselstadt bringt hierdurch zur Kenntnis, dass die am 2. Januar 1895 unter Nr. 55 für die Firma **G. Wintsch-Meyer** in Basel ausgestellte und für das Jahr 1895 gültige, auf die Namen **Gottfried Wintsch**, Inhaber, und **Rudolf Nieth**, Reisender, lautende rote Ausweiskarte für Handelsreisende verloren gegangen ist.

Diese Karte wird hiermit als ungültig erklärt und es ist der oben genannten Firma heute unter der gleichen Nummer ein Doppel der verlorenen Karte ausgestellt worden. (V. 37)

Basel, den 26. Oktober 1895.

Polizeidepartement.

Nichtamtlicher Teil. — Partie non officielle.

Die japanische Landesausstellung in Kioto.

(Fortsetzung.)

Bezirk Tokio. Tokio, des Landes Hauptstadt, der Sitz des kaiserlichen Hofes und der Regierung, bevölkert mit zirka einer Million Einwohner, muss natürlich ein grosses Centrum für Handel und Gewerbe sein. Die Ausstellung des Tokio-Fu ist dementsprechend denn auch recht vollständig und sehr sehenswert, und wenn deren Besprechung hier etwas kurz ausfällt, so geschieht dies nur aus dem Grunde, um nicht bereits Gesagtes zu wiederholen.

Sofort beim Eintritt fallen uns meisterhaft ausgeführte grosse Photographien in die Augen. Man ist auf dem Gebiete der Photographie hier sehr vorgeschritten.

In Yokohama befinden sich ebenfalls mehrere gut eingerichtete Ateliers, aus welchen beinahe alle die hübsch kolorierten photographischen Ansichten von Japan stammen, welche im Auslande so gut gefallen und welche mit ihren satten Farbtönen nicht wenig dazu beigetragen haben, dort das Land der aufgehenden Sonne und seine Reize über Gebühr zu verherrlichen.

In Tokio werden viele Toilettenartikel hergestellt. Die Seifenfabrikanten haben sich bezüglich Reklame und Verpackung Frankreichs Industrie als Vorbild genommen. Neben der billigen Waschseife in langen Stangen (espèce de Savon de Marseille) finden wir auch Rasierseifen und hauptsächlich feine Seifen — wenigstens was die Verpackung anbetrifft, denn dieselbe ist absolut eine Kopie derjenigen von Pinaud, Piver, Lubin etc.: Hübsche kleine Schachteln, bunte Papiere mit Rosen, Veilchen und Jasminaufdruck und jede Seife umwickelt mit ihrer Beschreibung, ihren kosmetischen Vorzügen und mit den Attesten.

Ein Goldschmied hat Ketten, Ringe, Busennadeln und allerlei Diamantschmuck ausgestellt. Die Einfuhr von Schmucksachen nach Japan war zur Zeit, als die Damen die europäische Tracht annahmen, eine ganz bedeutende und auch für die Schweiz nicht unbeträchtliche gewesen. Jetzt wird alles mit grossem Geschicke im Lande selbst fabriziert. Sehr geschätzte Goldschmiede giebt es auch in Yokohama.

Kinderspielwaren werden in Japan zu ungemein billigen Preisen hergestellt, während dieselben bei uns noch immer ein unverhältnismässig teurer Artikel sind. Wir sehen solche in japanischem, besonders aber in europäischem Geschmacke ausgestellt. Unter letzteren finden wir als alte Bekannte die sog. Nürnberger Spielwaren getreu kopiert. Dasselbe braun und weiss gefleckte Pferd mit den unzerbrechlichen, dicken steifen Beinen, die Arche Noahs, den grauen Esel mit dem Wackelkopf und die gleichen grünen Gärtchen mit den Hobelspahnblumen und den aufgeklebten runden Oblatenfüssen, Sachen, mit denen man als Knabe unzählige Male gespielt hat und deren Besitz einst des Kindes höchstes Ziel gewesen ist. Wie manchem Kinde bleiben bei uns diese Spielsachen versagt, weil deren Preise mit den Börsen der Eltern nicht in Einklang zu bringen sind. Nun, in Japan ist dies nicht der Fall. Diese Sachen sind hier derart billig, dass ein Kind für einen Nickel das Prachtstück eines Spielwarengeschäftes zu erstehen vermag. Ein Fabrikant in Tokio stellt alle die wohlbekannten, beweglichen Patentspielwaren aus Blech zum Aufziehen aus. Wir sehen den Eisenbahnzug (50 sen) und alle die Kleinigkeiten, die man gewöhnlich zuerst als Neuheit auf den Pariserboulevards verkauft.

Auch Puppen sind viele ausgestellt, ziemlich grosse, japanisch gekleidet mit ächten Haaren von Yen 1. 35 an. Für den Verkauf von Puppen hat jedoch Kioto den besten Ruf, man erhält in dorten schon für 30 sen eine ansehnliche, unangekleidete Puppe. Es muss hier darauf aufmerksam gemacht werden, dass die japanischen Puppen mit einem sich mit unsern westlichen Ansichten über Decenz nicht vertragenen Naturalismus ausgeführt sind, ein Umstand, welchen der Besteller bei der eventuellen Aufgabe eines Auftrages erwägen möge.

Weissmetall- und Aluminiumartikel, recht zierlich gearbeitet als Etuis für Cigarren und Zündhölzer, als Tintenfass, Aschenbecher, Teller und Dekorationsartikel sind in grosser Menge und zu sehr billigen Preisen angeboten.

Wie in andern Kants, sind auch hier viele Kunstgegenstände zu sehen, wertvolle Lake, teure Porzellane, prächtige eingelegte Arbeiten, künstlerische Elfenbeinschnitzereien etc., Sachen, welche im Allgemeinen keine Marktpreise haben und für welche die Preise bis ins Fabelhafte variieren, je nachdem der Verkäufer glaubt, einen kunstverständigen Käufer oder «einen von denen, welche nie alle werden», vor sich zu haben.

Bezirk Kanagawa. In diesem Bezirk liegt die Stadt Yokohama, der grösste der dem fremden Handel geöffneten Vertragshäfen. Vom Gesamthandelswert Japans im Betrage von Yen 230,728,041 im Jahre 1894, wurden Yen 123,463,049 in Yokohama umgesetzt. Die heute so blühende Stadt ist mit dem fremden Handel in diesem Lande proportional gewachsen, nachdem sie Ende der 50er Jahre noch nichts als ein kleines Fischerdorf gewesen war. Jetzt finden wir hier Kaufleute aller Nationen und auch die Schweiz ist auf dem Platze durch 13 schweizerische Handelshäuser vertreten.

Yokohama hat die Ausstellung ziemlich schwach beschenkt, es mag dies daran liegen, dass manche grosse Häuser, welche z. B. in japanischen Kunstgegenständen handeln, von Europäern gehalten werden, welche in eigenem Namen als Aussteller nicht zugelassen wurden. Immerhin ist mir die Abwesenheit einer ganzen Anzahl wohl bekannter japanischer Yokohama-Firmen aufgefallen.

Es ist eine kleine Kollektivausstellung in Lackwaren vorhanden, welche prächtige Gegenstände enthält. Die Hauptstücke bilden zwei Goldlackkabinette (Schränke) von tadelloser Ausführung und Zeichnung. Sie kosten Yen 1600 und 1700. Unter japanischer Lackarbeit darf man nicht die billige, grobe Exportware, mit welcher Europa überschwemmt ist, begreifen, sondern muss darunter die zarten Produkte der technischen Kunst des Herstellers verstehen. Prof. Brinckmann schreibt darüber:

«Unter allen technischen Künsten Japans nahm die Lackarbeit von Alters her eine bevorzugte Stellung ein und behauptet sie noch heute. Die Japaner

haben die Eigenschaften des eigenartigen Rohstoffes, den ihnen der Saft ihres Lackbaumes (Rhus vernicifera D. C.) darbot, so vielseitig auszunützen verstanden, dass kein anderes Volk es ihnen darin gleichzuthun vermocht hat. Ihre Lehrmeister, die Chinesen, sind von ihnen auf diesem Gebiete seit Jahrhunderten schon überflügelt worden. Während die europäischen Lacke ein künstliches Gemisch von Harzen, fetten Ölen und Terpentinöl sind, ist der japanische Lack im Wesentlichen ein Naturerzeugnis. Seine grosse Härte, sein Spiegelglanz und seine Widerstandskraft gegen kochendes Wasser, gegen Alkohol und selbst gegen Säuren in kaltem Zustande, sind Vorzüge der japanischen Lackwaren, welche von den europäischen nie erreicht werden.

Der Körper der zu lackierenden Gegenstände besteht in der Regel aus Holz. Alle Astknoten, Leimfugen und schadhafte Stellen werden ausgefugt und mit erhärtetem Kitt ausgefüllt, sodann die Flächen mit Papier oder Leinwand beklebt und hierauf dünne Schichten eines erhärtenden Breies aus Ockerpulver mit Lack, etwas Ziegelmehl und Kleister oder aus andern Bestandteilen aufgetragen, jede neue Schicht erst, nachdem die vorausgehende an der Luft langsam getrocknet und durch Abschleifen von allen Unebenheiten befreit ist. Als Abschluss der Grundierung folgt ein erster Anstrich glänzend schwarzen, dickflüssigen Lackes, der in staubfreiem feuchten Raum getrocknet, und dann mit feinsten Holzkohle abgeschliffen wird, bis die Flächen völlig glatt aber glanzlos sind. An dieses Grundieren, dessen Umständlichkeit und Sorgfalt für die Güte der Ware wichtig sind, knüpfen sich sehr verschiedenartige Ausschmückungsarbeiten, je nach der besondern Art der gewünschten Ware.

Bei dem Goldlack befolgt der Lackierer äusserst langwierige Verfahren, deren gewissenhafte Beobachtung zugleich mit der Verwendung echten Goldstaubes die hohe Kostbarkeit der besten Ware dieser Art erklärt. Mit diesem Verfahren verbinden sich andere technische Hilfsmittel von unübersehbarem Reichtum. Ein Teil von ihnen beruht auf dem Einlegen von dünnen Blättchen von Gold oder Silber in den noch weichen Lack, oder der Lackarbeiter macht sich die Schnitzkunst, die metalltechnischen Gewerbe, die Keramik dienstbar, indem er seine Goldlackreliefs durch Einlagen von Einzelheiten aus gebeiztem Elfenbein, Perlmutt, Korallen oder andern Schnitzstoffen, oder aus fein ciselirtem Edelmetall bereichert, oder gar Reliefs aus glasiertem Thon in die gelackten Flächen einfügt.

Die Dauerhaftigkeit und Schönheit der japanischen Lackarbeit erklärt ihre ausgedehnte Anwendung im Hausrat der Japaner. Weder Schränke, noch Tische, Bänke, Stühle, Bettgestelle, noch die unzähligen Nippes der Europäer beengen die japanische Wohnung. Je nach dem Bedürfnis des Tages oder der Nacht werden die kleinen leichtbeweglichen Möbel und Geräte herbeigetragen und aufgestellt, um nach dem Gebrauch wieder bei Seite geschafft zu werden.

Der **Bezirk Nara** produziert neben Tuschen (encre de Chine), Pinseln, Fächern, Holzschnitzereien und Moskitonetzen hauptsächlich noch Gegenstände aus rotem Lack. Dieselben sind den alten, in dieser Farbe jetzt kaum mehr zu findenden täuschend nachgeahmt, es sind daran sogar absichtlich allerlei Schäden, Risse, Abstossungen etc., wie sie wohl bei alten, vielgebrauchten Dingen vorkommen, angebracht. Die Gegenstände, besonders die Schachteln, sind sehr zierlich und würde sich ein Exportversuch in Anbetracht dessen, dass die Sachen erstaunlich billig sind, gewiss lohnen. Hübsche Schachteln, zum Aufbewahren z. B. von Cigarren oder Cigarren, kosten 20 bis 40 sen. Schöne Handschuhschachteln etc. 50 sen bis Yen 1.50.

Ursprungszeugnisse. Laut einer Mitteilung unseres Generalkonsulates in Madrid ist am 18. Oktober eine königliche Verordnung erlassen worden, der zufolge das in einer früheren Verordnung vom 6. Juli vorgesehene und in unserer Nummer 206 vom 14. August zum Abdruck gebrachte neue Formular für Ursprungszeugnisse für Warensendungen aus solchen Ländern nicht verlangt wird, deren Handelsbeziehungen mit Spanien vertraglich geregelt sind, oder die mit demselben in Unterhandlungen über den Abschluss eines Vertrages stehen.

Für nach Spanien bestimmte Warensendungen aus der Schweiz kommt infolge dessen das in der schweizerisch-spanischen Handelsübereinkunft vom 13. Juli 1892 vorgesehene Formular für Ursprungszeugnisse nach wie vor zur Anwendung.

Certificats d'origine. Il résulte d'une communication du Consulat général de Suisse en Espagne qu'un ordre royal rendu en date du 18 octobre courant dispose que le nouveau modèle de certificat d'origine prévu dans l'ordre royal du 6 juillet dernier, dont nous avons donné le texte dans notre n° 206 du 14 août, ne sera pas exigé des pays qui ont avec l'Espagne une convention en vigueur ou qui sont avec elle en cours de négociations à ce sujet.

En conséquence les exportateurs suisses à destination de l'Espagne doivent continuer à se servir du modèle de certificat prévu dans la convention de commerce entre la Suisse et l'Espagne du 13 juillet 1892 et que nous reproduisons ci-dessous.

Nous donnerons dans notre numéro de demain le texte officiel de l'ordre royal susmentionné.

CERTIFICATS D'ORIGINE.

M. (nom de l'autorité qui expédie le document)
 certifié que d'après les documents exhibés, M
 a facturé le 189 . dans cette gare
 du chemin de fer (nom) colis (numéro et sorte)
, marque, numérotage avec poids
 brut de . . . kilogrammes, contenant (description générique des marchandises)

 lesquelles marchandises sont produites dans ce pays et sont destinées à
 suivre en transit par (nom du pays de transit) jusqu'à la douane
 espagnole de (nom de la douane), consignées à (nom
 du consignataire), pour être réexpédiées à M. (nom
 du destinataire), à (nom du
 lieu de destination)

(Date, signature et sceau.)

Télégrammes.

26 octobre. Le câble Brest-St-Pierre de la Compagnie P. Q. est interrompu. La compagnie a pris mesures pour que les télégrammes par cette voie ne subissent aucun retard.

29 octobre. Les communications avec Antigua sont interrompues. Les télégrammes subissent un retard de 12 à 24 heures.